

Orla Oeri-Devereux  
Namens SP Fraktion

## Postulat für eine Situationsanalyse der Liestaler Jugend

Institute der Universitäten Lausanne und Bern und der Tessiner Gesundheitsdienst führten mit Unterstützung des Bundesamtes für Gesundheit und der Kantone eine Studie „SMASH 2002“ ( [www.umsa.ch/](http://www.umsa.ch/) ) über die Gesundheit und Lebensstil 16- bis 20 jähriger in der Schweiz durch. Die 3 wichtigsten Befunde gemäss dem kürzlich veröffentlichten Bericht der Studie sind:

- die Mehrheit der befragten Jugendlichen fühlt sich gesund
- 30% der Jugendlichen haben Schwierigkeiten auf der emotionalen oder Beziehungsebene oder zeigen Risikoverhalten
- Seit 1993 (der Zeitpunkt einer ersten SMASH-Studie) hat sich die Situation insbesondere in den Bereichen psychische Gesundheit und Suchtverhalten verschlechtert.

Im weiteren hat die Eidgenössische Alkoholverwaltung Besorgnis erregende Verkaufszahlen veröffentlicht:

- In 2000 wurden 1,7 Millionen Flaschen Alcopops verkauft
- In 2001 28 Millionen Flaschen
- In 2002 39 Millionen Flaschen

Da das Zielpublikum für Alcopops eindeutig Jugendliche sind, sind diese Zahlen umso beunruhigender.

Zudem erfährt man zunehmend von gespannten Verhältnissen und Gewalt zwischen Jugendliche am Bahnhof Liestal.

In Anbetracht dieser nationalen und lokalen Entwicklungen stellen sich einige Fragen. Was für Probleme und Schwierigkeiten haben unsere Jugendlichen in Liestal, wie schwerwiegend sind diese Problem bzw Schwierigkeiten, wie und von wem werden sie angegangen, wie steht es mit dem Verkauf und Konsum von Alkohol, Alcopops und illegalen Drogen, wie und wer befasst sich mit den Problemen am Bahnhof Liestal?

Um diese und ev. andere Fragen zu beantworten, wird der Stadtrat beauftragt dem Einwohnerrat in einem Bericht eine Situationsanalyse der Liestaler Jugend vorzulegen und gegebenenfalls Handlungsbedarf aufzuzeigen.

Orla Oeri-Devereux



Liestal, 14. Dezember 03